



MARKENVERBAND

PRESSEMITTEILUNG

Leiter Presse
und Öffentlichkeitsarbeit
Johannes Ippach
j.ippach@markenverband.de

Markenverband zum Weltverbrauchertag 2020

Schluss mit wirkungslosen Bekenntnissen der Politik: Schutz der Verbraucher und Markeninhaber vor Fälschungskriminalität endlich umsetzen

Berlin, 15.03.2020. Der weltweite Handel mit gefälschten und unerlaubt hergestellten Waren hat ein Volumen von 460 Mrd. EUR. Dabei schädigt jede verkaufte Fälschung die Verbraucher immer finanziell und stellt häufig eine Gefährdung für ihre Sicherheit und Gesundheit dar. Da die meisten Fälschungen über Onlinemarktplätze verkauft werden und der Trend zu Onlineverkäufen weiterhin steigt, nimmt auch die Zahl der durch Fälschungen geschädigten Verbraucher und Marken weiter zu. „Um den Produktpiraten im Internet das Handwerk zu legen, muss die EU-Kommission deren Hauptvertriebswege trocken legen“, so Christian Köhler, Hauptgeschäftsführer Markenverbandes e. V. Er ergänzt: „Die EU-weite Verpflichtung aller Onlinemarktplätze zum proaktiven Herausfiltern von Fälschungen würde die Gefahren für Verbraucher und Marken wesentlich einschränken.“ Dies wäre ein klares Zeichen, dass die Sicherheit der Verbraucher und die Rechte der Markeninhaber dem Gewinnstreben der Fälschungsverkäufer übergeordnet sind. Zudem würde ein pragmatischer Weg eingeschlagen, den Verbrauchern zu helfen, die bei Onlinekäufen aus Drittländern kaum Möglichkeiten haben, Verkäufer in Regress zu nehmen.

In den letzten Jahren hat sich die Zahl der verkauften Fälschungen weiter erhöht. Dies belegt auch die von der Europäischen Kommission im September 2019 veröffentlichte Zollstatistik. Die EU-Kommission hat das Problem erkannt, ist es bisher aber sehr zögerlich angegangen. Sowohl eine im Jahr 2015 eingegangene Selbstverpflichtung der Onlinehandelsplattformen, als auch die Veröffentlichung von unverbindlichen Handlungsempfehlungen durch die EU-Kommission haben den Anstieg online verkaufter Fälschungen nicht begrenzen können.

Im Bereich des Urheberrechtes war es der EU-Kommission im Jahr 2019 mit einer Richtlinie möglich, Plattformanbieter dazu zu verpflichten, geistiges Eigentum vor Veröffentlichung zu prüfen und dies bei Urheberrechtsverletzung zu blockieren. Warum wurde solches nicht für Marken umgesetzt? Denn Markenschutz ist aktiver Verbraucherschutz: Onlinemarktplätze haben schon heute die technischen Möglichkeiten, den Verkauf gefälschter Waren auf ihren Internetseiten zu unterbinden. Die EU-weite Einführung von Sorgfaltspflichten für Onlinemarktplätze würde diese als Vertriebswege für Fälschungen unbrauchbar machen und die Gefährdung der Verbraucher verringern.

Ansprechpartner

Dr. Alexander Dröge
Geschäftsführer Recht / Verbraucherpolitik
Tel.: 030/20 61 68 40
E-Mail: a.droege@markenverband.de

Anja Siegemund
Leiterin Büro Brüssel
Tel.: +32 (0) 2 502 3091
E-Mail: a.siegemund@markenverband.eu

Die Markenwirtschaft steht in Deutschland für einen Markenumsatz in Höhe von knapp 1,1 Bill. Euro und rund 5,2 Mio. Arbeitsplätze. Der 1903 in Berlin gegründete Markenverband ist die Spitzenorganisation der deutschen Markenwirtschaft und mit seinen rund 400 Mitgliedern der größte Verband dieser Art in Europa. Die Mitgliedsunternehmen stammen aus vielfältigen Branchen – von Automobil, Finanzen, Nahrungs- und Genussmittel über Telekommunikation bis hin zu Luxus und Lifestyle. Zu den Mitgliedern zählen Unternehmen aller Größenordnungen, vom Mittelstand bis zu internationalen Konzernen, wie ABUS, Beiersdorf, Hugo Boss, Coca-Cola, Deutsche Bank, Deutsche Bahn, Deutsche Post, Dr. Doerr Feinkost, Falke, Miele, Nestlé, Procter & Gamble, Dr. Oetker, Schamel Meerretich, August Storck, Telefónica, WMF und viele andere renommierte Firmen.

Markenverband e.V.
Unter den Linden 42 | D-10117 Berlin
Telefon +49 (0)30 206 168 37
Telefax +49 (0)30 206 168 737
Postfach 080 629 | D-10006 Berlin
www.markenverband.de